

man sie nur darvon heile / soll man / so bald
 sich derselbig erzeigt / alle Rinden / die dar
 durch verderbt ist / ja auch das Holtz / so er
 angegriffen hat / hinweg schneiden: oder
 wann er den Ast rings herum gewoñen hat /
 so soll man unten her die gesunde Rinden
 auch rings umher biß auf das Holtz ein
 wenig hinweg nehmen / und also zwischen
 dem francken und gesunden einen Abs
 schnit machen / auch die Wunden und das
 Krancke überall mit frischem annoch war
 men Rüh- oder Säumist verstreichen / und
 damit die Luft nicht hinzu kommen möge /
 mit Wercf oder Tuch verbinden; Durch
 solch Mittel nimt der Krebs oder Mager
 nicht mehr zu / und überwaller / oder bes
 dekt sich der Ast widerum.

Weil der Krebs / oder Mager der Bäume / me
 stentheils von dem zu überflüssigen saft der Bäu
 me dē sie von der auch zu vielen Nahrung von dem
 Erdreich / darin sie stehen / haben / entspringt; So
 kan man solchem übel vorkömen / und abwehren
 durch fleissiges schrepfen solcher mastigen Bäume /
 dardurch der Saft Luft gewint / und hiermit sich
 nicht also selbst erstickt / und solche Kranckheit er
 wecket; Und geschieht solches schrepfen folgender
 gestalt: Man zeucht mit einem scharffen gebog
 nen Messer von der ersten Gabel des Baums her /
 biß